

Unser Freundeskreis- und Vorstandsmitglied
Dr. Bärbel Maliske-Velten
hat mit ihrem gerade erschienenen Buch „Matzkuchen und
Sonnewerbelesalat - Wie Karlsruher babble und Hallenser
muffeln“ einen ganz besonderen Beitrag zur bestehenden
Städtepartnerschaft zwischen Karlsruhe und Halle/S. geleistet.

Bei unserem Stammtisch am 8. Juli 2010
können Sie mehr über Anliegen und Hintergründe erfahren, die
den Ausschlag zu diesem interessanten Koch- und Sprachführer
gegeben haben.



Kochen und Essen ist stets ein Thema – in Ost- und in Westdeutschland. Und immer gibt es dabei Blicke über den eigenen Tellerrand. Das schließt auch die Partnerstädte Karlsruhe und Halle an der Saale nicht aus. Doch fragt der begeisterte Esser hier wie da nach dem Rezept, steht er oft vor Verständnisschwierigkeiten. Bärbel Maliske-Velten, gebürtige Hallenserin (und verheiratete Karlsruherin), hat deshalb nicht nur Rezepte aus Baden und Sachsen-Anhalt gesammelt, sondern auch die wichtigsten Besonderheiten der jeweiligen Dialekte. So können sich Hallenser „Badische Grünkernsupp“ und „Dampfnudle“ schmecken lassen und Karlsruher lernen „Eierschecke“ und „Aschbrädl“ kennen. Auch die deutsch-deutsche Liebe geht nämlich durch den Magen ...



Bärbel Maliske-Velten wurde 1951 im Stadtteil Osendorf der Stadt Halle (Saale) geboren. Nach der Grundschule in Halle-Radewell und dem Abitur in Halle-Ammendorf folgte ein Jura-Studium an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Daran schlossen sich 16 Jahre Tätigkeit als Gesundheitsjuristin bei der Stadt Halle und eine außerplanmäßige Aspirantur mit Promotion an der Humboldt-Universität in Berlin an. Die Wende im Jahre 1989 brachte für Bärbel Maliske-Velten auch im persönlichen Leben eine Wende. Seit 1990 lebt und arbeitet sie in ihrer Wahlheimatstadt Karlsruhe und ist seit 1992 mit einem echten Karlsruher „Briganten“ verheiratet. Gemeinsam mit ihrem Mann Otto entstand die Idee zu diesem Buch, das die deutsch-deutsche Städtepartnerschaft „schmackhaft“ macht.

Lindemanns Bibliothek
Euro 19,80



Karlsruhe, 8. März 2010